

Als Nordrhein-Westfalen

Lipper, Rheinländer und Westfalen feiern „70 Jahre“ Lippe in NRW

21. Januar 2017 – Für die Lipper war es ein großer Schritt: Am 21. Januar 1947 entschied das Lippische Landesparlament, die rund 800-jährige Selbstständigkeit des Landes aufzugeben und Teil des neu gegründeten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu werden. Auf den Tag genau 70 Jahre später feierten dies Landtag, Landesregierung und Landkreis mit einem Festakt im Landestheater Detmold.



Die drei Gastgeber des Festaktes: Landtagspräsidentin Carina Gödecke (l.), der Landrat des Kreises Lippe, Dr. Axel Lehmann, und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Die Briten hatten Nordrhein-Westfalen erst im August 1945, also wenige Monate zuvor, mit dem Zusammenschluss der ehemals preußischen Provinzen Nordrhein und Westfalen gegründet. Lippe, einst u. a. Fürstentum und nun Freistaat, stellten sie vor die Wahl: Werdet Teil von Niedersachsen oder von Nordrhein-Westfalen. Nach harten Verhandlungen waren es dann die Zugeständnisse der Rheinländer und Westfalen, die entscheidend für den damaligen lippischen Ministerpräsidenten Heinrich Drake waren: Lippe wurde Teil von NRW – zu Rhein und Ross gesellte sich die lippische Rose auf die nordrhein-westfälische Landesflagge.

Und so konnten rund 400 Gäste in Detmold „70 Jahre Lippe in NRW“ feiern – wenige Monate nach dem 70. Geburtstag von Landtag und Land NRW. Beim Festakt im Landestheater war dabei viel von den „Eigenheiten und Eigenarten“ der Lipper zu hören, die sich mit den Lippischen Pikturationen, dem damaligen Verhandlungsergebnis, viel Freiraum ausgehandelt hatten. So blieb das lippische Vermögen unangetastet. Dennoch waren sich die Gastgeber des Abends in ihren Reden einig: Rheinländer, Westfalen und Lipper haben in den vergangenen 70 Jahren zusammengefunden.

„Ein Glücksfall für NRW“

Landtagspräsidentin Carina Gödecke gratulierte Lippe im Namen aller 237 Abgeordneten des Landesparlamentes. Sie sagte: „Seit 70 Jahren gehören Rhein, Ross und Rose zusammen. Der Zusammenschluss, wie ihn der Landtag am 5. November 1948 auch gesetzlich besiegelte, war ein Glücksfall für Lippe und für ganz Nordrhein-Westfalen. Damals wurden die Weichen für eine gesicherte Zukunft Lippes und für die

Fotos: Schälte



eine Rose erhielt



Rund 400 Gäste waren ins Landestheater gekommen, darunter viele Abgeordnete des Landtags.



Durch den Abend führte Judith Rakers, hier im Gespräch mit Landrat Dr. Axel Lehmann.



Die Landtagspräsidentin gratulierte im Namen aller Abgeordneten.



Die „Groophoniks“ sangen u. a. ein Lied von Robbie Williams.



Opersänger Christoph Stepfinger.

Vielfalt des ganzen Landes gestellt, wie wir sie niemals mehr missen möchten.“

Und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft betonte: „70 Jahre Lippe in Nordrhein-Westfalen geben uns Grund zur Dankbarkeit und Grund zum Feiern. Der 21. Januar 1947 war ein echter Glückstag in unserer NRW-Geschichte. Erst mit Lippe ist NRW komplett.“

Es habe nicht viel gegeben, was die drei Regionen 1947 verbunden habe, sagte Landrat Dr. Axel Lehmann. Heute aber könne man den Briten sagen: „Well done (gut gemacht).“ Rheinländer, Westfalen und Lipper seien eine Partnerschaft auf Augenhöhe eingegangen – und: „Es ist etwas Positives erwachsen. Unsere

Vielfalt, die uns stark macht. NRW ist weltoffen, bunt und tolerant.“

Dies zeigte sich auch im Musikprogramm des Abends. Das Symphonische Orchester des Landestheaters Detmold unter der Leitung von Generalmusikdirektor Lutz Rademacher spielte Beethoven, Lortzing und Brahms. Mit dem Chor „Groophonik“ und Stücken u. a. von Robbie Williams wurde es dann aber auch noch rockig im Landestheater. Durch den Abend führte ARD-Moderatorin Judith Rakers („Tagesschau“), die sich – wie konnte es anders sein – als Lipperin offenbarte: geboren in Paderborn, aufgewachsen in Bad Lippspringe.

wib

Ausstellung im Landtag

Die Jubiläumsfeierlichkeiten zu „70 Jahre Lippe in NRW“ waren bereits am 10. Januar 2017 im Landtag eingeleitet worden. Dort erinnerte eine Ausstellung an den Beitritt vor sieben Jahrzehnten, die Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Vizepräsident Eckhard Uhlenberg und die Verbandsvorsteherin des Landesverbandes Lippe, Anke Peithmann, eröffneten. „Ohne Lippe wäre unser Land heute weniger vielfältig, weniger liebens- und lebenswert, weniger bunt“, sagte die Landtagspräsidentin in ihrer Rede. Sie erinnerte auch an die Verhandlungen

zwischen dem lippischen Landespräsidenten Heinrich Drake und dem ersten NRW-Ministerpräsidenten Dr. Rudolf Amelunxen. Der Anschluss an NRW sei die „große Lebensleistung“ Drakes gewesen. Auch an sein Schaffen erinnerte die Ausstellung.

Sie wurde vom Landesverband Lippe zusammen mit dem Landesarchiv NRW (Regionalstelle Detmold) und dem Lippischen Landesmuseum konzipiert.